

(Präsident.)

(A) Tage aussetzen und wahrscheinlich erst nach dem Bußtage in der darauffolgenden Woche, also am Donnerstag, den 21. November die nächste Sitzung anberaumen.

Allgemein ging der Wunsch zunächst dahin, daß man in dieser Weise auch weiterhin fortfahre, nämlich: in einer Woche die drei mittleren Tage (Mittwoch bis Freitag), in der nächsten Woche die drei ersten Tage zu tagen und dann wieder sieben Tage die Arbeit im Plenum auszusetzen.

Dadurch wird den Herren die Möglichkeit gegeben, ihre sonstigen Geschäfte in dieser Zwischenzeit von sieben Tagen zu erledigen. Ich kann das aber natürlich nicht als eine bleibende Einrichtung hinstellen, denn in den Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, lassen sich sehr schwer von einer Woche zur anderen im voraus unabänderliche Maßnahmen treffen. Dazu kommen die Sitzungen des Staatsrates auch noch in Frage, die ebenso dringende Aufgaben zu erledigen haben, aber ich hoffe, daß es sich so machen wird, daß der Staatsrat, während die Kammer sitzungsfrei ist, seine Beratungen abhält.

Das Wort hat Herr Abgeordneter Dr. Zöphel.

(B) **Abgeordneter Dr. Zöphel:** Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß wir in der Deputation nur arbeiten können, wenigstens vorher die Arbeiten übersehen können, wenn wir Sicherheit haben, wann das Plenum tagt. Sonst kann man gar nichts ansetzen. Man ist immer wieder gestört. Wenn eine Norm eingehalten würde, wäre ich dankbar.

Im übrigen stimme ich dem Herrn Präsidenten bei, (C) daß es nicht angeht, Privatinteressen vor die Landtagsinteressen zu stellen. Ich möchte nur bitten, daß der Widerstand, den der Herr Präsident zu leisten entschlossen ist, genügend stark wäre.

Für die Herren vom Verfassungsausschuß bemerke ich: ich sehe mich gezwungen, die Sitzung nach dem Plenum zusammenzuberufen, während es für die Beschwerte- und Petitionsdeputation dabei bleibt, daß wir um 3 Uhr zusammentreten.

Präsident: Es wird also zunächst daran festgehalten werden, daß wir allemal an den Tagen, wo wir die Arbeit wieder aufnehmen, nachmittags $\frac{1}{2}$ 6 Uhr die Sitzung abhalten und an den übrigen Tagen, wo wir hier versammelt sind, vormittags 11 Uhr. Aber ich muß erwarten, daß die Herren an den Tagen, wo wir jedesmal die Arbeit unterbrechen, diesen letzten Tag noch für die Sitzung voll auszunützen, so daß nicht immer wieder neue Forderungen dahin an mich ergehen, ich solle die Sitzung früher ansetzen, damit die Herren noch mit den Mittagzügen abreisen können. Ich werde den Herren dankbar sein, wenn sie mich in dieser Hinsicht unterstützen.

Die Sitzung ist geschlossen. (D)

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 11 Minuten nachmittags.)

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Septe Absendung zur Post: am 15. November 1918.